

Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Rs

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	7
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	9
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	11
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	14
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	16
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	18
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	20

2) Fachdidaktik Rs

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP, Pflicht) *	24
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	26

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Kodantke) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Uzunkaya) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Variation im Deutschen – VIRTUELL (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Nuschele) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Nuschele) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Nuschele) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Prof. Werth) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung und GK1 Mittelhochdeutsch (Grundkurs) Dieses Online-Lehrangebot vereint Grundkurs 1 und Einführungsvorlesung! - Beschreibung Grundkurs 1 "Einführung in die historische Grammatik": Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. - Beschreibung Einführungsvorlesung: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis

ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung und GK1 Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Dieses Online-Lehrangebot vereint Grundkurs 1 und Einführungsvorlesung! - Beschreibung Grundkurs 1 "Einführung in die historische Grammatik": Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. - Beschreibung Einführungsvorlesung: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM UF-Basis

Klausur

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht

sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden
... (weiter siehe Digicampus)

PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle? (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion
(Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt (Proseminar)

PS/Ü: Theorien des Textes/Kontextes (Proseminar)

Das Seminar widmet sich der genauen Besprechung einiger grundlegender theoretischer Texte(!) zu den beiden literaturwissenschaftlichen Basisbegriffen ‚Text‘ und ‚Kontext‘, u.a. von Juri Lotman, Bernard Cerquolini, Roland Barthes, Michail Bachtin, Paul Ricœur, Stanley Fish und Jacques Derrida. Ziel ist die Aneignung von objektontologischer Kompetenz als Antwort auf die Fragen ‚Was ist Text?‘, ‚Was ist Kontext?‘ sowie von diskursanalytischen Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verwendungen der Begriffe (Aussagen wie ‚alles ist Text‘, ‚das steht doch im Text‘, ‚das muss man im Kontext betrachten‘).

PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschieden sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Maske und Gesicht (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

Trümmerliteratur (Proseminar)

„So viel Anfang war nie. Soviel Ende auch nicht“, überschreibt Harald Jähner das erste Kapitel seines Buchs Wolfszeit (siehe Literaturhinweise). Deutschland liegt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Trümmern, doch zugleich wächst ein zartes Pflänzchen der Hoffnung. Alles scheint möglich in den Monaten nach dem Krieg, niemand weiß, wie es weitergeht. Man changiert zwischen Nihilismus und vorsichtigem Optimismus. Auch die Literatur steht vor einem Neuanfang. Sie muss sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten angesichts von Zerstörung und Elend begeben, denn die Sprache ist durch die Nazis kontaminiert. Das hohle Pathos erscheint den jungen Literaten als obsolet und inadäquat; stattdessen sollte sachlich und schnörkellos, bar jedweder Ausschmückung, berichtet werden, wie sich der Nachkriegsalltag gestaltet, der von Elend und Hunger beherrscht ist. Die „Trümmerliteratur“ richtet ihren Fokus auf das notvolle, entbehrensreiche Leben der Menschen. Sie berichtet von Kriegsheimk
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Schumann) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (WIEDERHOLERKURS) (Schmidt-kunz) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd.

Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz, dienstags) – VIRTUELL (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein weiterer Fokus liegt auf der Beschreibung und Erläuterung von Variation im deutschsprachigen Binnenraum.

GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz, montags) – VIRTUELL (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts. Ein weiterer Fokus liegt auf der Beschreibung und Erläuterung von Variation im deutschsprachigen Binnenraum.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk: Minnesang (Proseminar) "Minnesang ist doch bestimmt voll romantisch." So oder ähnlich könnten Schüler die Sache einschätzen und damit ihre gegenwärtige Vorstellungen von Liebe auf die hunderte Jahre alten Texte übertragen. Damit Sie als Lehrer besser Bescheid wissen, auch wenn Sie Mittelhochdeutsch nur am Rande Ihres Studiums wahrgenommen haben, soll dieses Seminar Ihnen eine Einführung in den Minnesang geben. Wir werden uns verschiedene Phasen und Gattungen des Minnesang ansehen, bekanntere und weniger bekannte, aber immer interessante Lieder lesen, Vertonungen anhören und so einen Eindruck dieser vielfältigen Texte bekommen. Wichtig: Dieser Kurs richtet sich nur an Studierende, die ihr Staatsexamen nicht im Bereich Mittelhochdeutsch ablegen möchten. Möglichkeit zur Kommunikation besteht im Digicampus-Chat immer mittwochs, 14-15.30 Uhr, ab 22. April 2020 (Teilnahme am Chat nicht zwingend, aber empfohlen). Kontakt per Email bitte nur im Ausnahmefall (individuelle Fragen, z.B. Härtefallregelungen), nicht für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1600 (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüererkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erzählungen der Romantik (Hauptseminar) HS (BA/LA): Akrobaten – Narren – Zauberer. Nietzsches Figurenexperimente (Hauptseminar) HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz? (Hauptseminar) HS B.A./LA Literatur und Zensur (Hauptseminar) Auf der documenta in Kassel 2017 errichtete die Performancekünstlerin Marta Minujín aus 100.000 verbotenen Büchern einen riesigen Tempel, den „Parthenon of forbidden Books“. Das - mit Unterstützung von Studierenden		

der Universität Kassel durchgeführte - Projekt brachte ins Bewusstsein, dass die von den Nationalsozialisten veranstalteten Bücherverbrennungen in der deutschen Geschichte ein zentrales Ereignis in der Geschichte verbotener Bücher darstellen, dass es aber auch zu allen Zeiten und an allen Orten Bücherverbote gegeben hat. Diese Verbote wurden aus ganz unterschiedlichen Gründen ausgesprochen: um einer Verletzung religiöser oder sittlicher Empfindungen entgegen zu wirken, um politischen Widerstand zu schwächen, um zarte Kinder- und Jugendseelen vor der Verbreitung von „Schmutz und Schund“ zu bewahren, um Privatpersonen vor Bloßstellungen in Enthüllungsromanen zu schützen, um Fälschungen historischer Tatsachen zu verhindern. Das Seminar geht der Geschichte der verbotenen Bücher

... (weiter siehe Digicampus)

HS M.A. Aufklärung (Hauptseminar)

In aktuellen Debatten zum wachsenden Rechtsradikalismus in Deutschland beruft man sich neuerdings verstärkt und emphatisch auf die Errungenschaften der Aufklärung. Das Seminar geht diesen Errungenschaften nach. Ausgehend von dem Ideal einer „Erziehung des Menschengeschlechts“ (Lessing) fragt es nach den Konsequenzen, die diese Idee für die Emanzipation von Frauen und Juden, wie auch für pädagogische Entwürfe hat, die in den Kindern die Hoffnungsträger des neuen, aufgeklärten Zeitalters ausbilden wollen. Untersucht werden soll, welche spezifische Funktion der Literatur – und hier: den einzelnen literarischen Gattungen - bei der Propagierung dieser Ideale zugewiesen wird: neben dem besonderen Interesse an der Schaubühne als „moralische Anstalt“ (Schiller) widmet sich der aufgeklärte Diskurs auch anderen literarischen Gattungen wie der Fabel, dem Erziehungs- und Bildungsroman, Zeitschriften, Tagebüchern und Briefen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (BA): Gerüchte, Vorurteile und Stereotype – Erzählen über ‚die Anderen‘ (Hauptseminar)

Hans-Joachim Neubauer konstatiert drei Phasen eines Gerüchts: erstens eine Inkubationszeit, also die Verbreitung des Gerüchts innerhalb eines kleinen Kreises, in der zweiten Phase kommt es dann zu einem Weitererzählen in verschiedenen gesellschaftlichen Milieus und die dritte Phase ist die aktive Handlung, die eine Konsequenz über das verbreitete Stigma demonstriert. Während dieser Phasen durchläuft das Gerücht wiederum Veränderungen: Die Nivellierung vereinfacht das Erzählte auf ein Minimum und soll so die tellability (Labov/ Waletzky) sichern; damit eng verbunden ist der Schritt der Akzentuierung, um das Gerücht durch Zuspitzung möglichst prägnant zu machen, und letztlich die Assimilation, die eine Anpassung des Gerüchts an den jeweiligen Kontext vorsieht. Wann wird das Gerücht zu einem Vorurteil und Stereotyp? Welche Milieus und Kreise werden in literarischen Texten beschrieben, die sich mit Gerüchten, Stereotypen und Vorurteilen auseinandersetzen? Wie wird die Exklusion literarisier

... (weiter siehe Digicampus)

Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht))		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. A. Werth, Prof. Dr. F. Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "unwillkürliche Dichtkunst" - Text und Traum (Proseminar) „Das Problem des Schriftstellers ist doch, dass er sein ganzes werktätiges Leben versucht, auf das poetische Niveau seiner Träume zu kommen.“ stellt Heiner Müller 1988 in einem ZEIT-Interview fest und rückt damit die bewusste, kreative Tätigkeit des Schreibens in die Nähe des unbewussten Erlebens von Träumen. Dieselbe Verwandtschaft sieht auch Jean Paul, der das Träumen zur „unwillkürlichen Dichtkunst“, also zur eigenständigen literarischen Produktion erhebt. Das Seminar wird sich den vielfältigen Traum-Diskursen der Literatur unter verschiedenen Aspekten nähern: Als halluzinatorisches Ergebnis eines physiologischen Zustandes entzieht sich der Traum zunächst jeder reflektierenden, begrifflich fassbaren Beobachtung. Erst in der Erinnerung ist der Träumer fähig, bewusst ästhetisch wahrzunehmen. Gegenstand der Literaturwissenschaft kann also erst der im Medium der Sprache vermittelte Traum sein. Solche Traumprotokolle, wie sie etwa von Arthur Schnitzler und Gottfried Keller geführt wurden ... (weiter siehe Digicampus) Erzählungen der Romantik (Hauptseminar) HS (BA/LA): Akrobaten – Narren – Zauberer. Nietzsches Figurenexperimente (Hauptseminar) HS (BA/LA): Lebendige Gegenstände. Künstliche Intelligenz vor der Künstlichen Intelligenz? (Hauptseminar) HS B.A./LA Literatur und Zensur (Hauptseminar)

Auf der documenta in Kassel 2017 errichtete die Performancekünstlerin Marta Minujín aus 100.000 verbotenen Büchern einen riesigen Tempel, den „Parthenon of forbidden Books“. Das - mit Unterstützung von Studierenden der Universität Kassel durchgeführte - Projekt brachte ins Bewusstsein, dass die von den Nationalsozialisten veranstalteten Bücherverbrennungen in der deutschen Geschichte ein zentrales Ereignis in der Geschichte verbotener Bücher darstellen, dass es aber auch zu allen Zeiten und an allen Orten Bücherverbote gegeben hat. Diese Verbote wurden aus ganz unterschiedlichen Gründen ausgesprochen: um einer Verletzung religiöser oder sittlicher Empfindungen entgegen zu wirken, um politischen Widerstand zu schwächen, um zarte Kinder- und Jugendseelen vor der Verbreitung von „Schmutz und Schund“ zu bewahren, um Privatpersonen vor Bloßstellungen in Enthüllungsromanen zu schützen, um Fälschungen historischer Tatsachen zu verhindern. Das Seminar geht der Geschichte der verbotenen Bücher ... (weiter siehe Digicampus)

Ingeborg Bachmann (Hauptseminar)

KO/Ü Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de), außerdem auch in den Sprechstunden (Termine s. Homepage). Sollten Sie keine terminlichen Präferenzen haben, genügt es, wenn Sie in der ersten Semesterwoche in die konstituierende Sitzung kommen und hi ... (weiter siehe Digicampus)

PS/HS (MA): Traum vom Paradies oder Kitsch? Welche Chance hat die Idylle? (Proseminar)

Angesichts der selbstverständlichen Erwartung von Katastrophen scheint es offenbar keinen Platz mehr zu geben für Vorstellungen von Idyllik. Der Verdacht der Weltflucht, des Rückzugs in den Elfenbeinturm oder den Kitsch liegt nahe. Allerdings ist die Selbstbehauptungskraft der Idylle gegenüber allen Szenarien des Untergangs erstaunlich, als geschichtsphilosophische Projektion, als Utopie, als "Oase". Das Seminar möchte sich dieser durchaus heiklen Problematik jedenfalls mit gutem Gewissen stellen. Gelesen werden Texte zur Theorie (Schiller, Jean Paul u. a.), sodann literarische Fallbeispiele von Goethe und Kleist über Mörike und Nietzsche bis hin zu Thomas Mann – und, so wird gemeinsam entschieden – darüber hinaus, etwa hin zu Peter Handke. Bereitschaft zu breiter Lektüre und prekären Fragestellungen ist Teilnahmevoraussetzung. ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerung und Identitätskonstruktion (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing.“ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtet und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt (Proseminar)

PS/Ü: Theorien des Textes/Kontextes (Proseminar)

Das Seminar widmet sich der genauen Besprechung einiger grundlegender theoretischer Texte(!) zu den beiden literaturwissenschaftlichen Basisbegriffen ‚Text‘ und ‚Kontext‘, u.a. von Juri Lotman, Bernard Cerquolini, Roland Barthes, Michail Bachtin, Paul Ricœur, Stanley Fish und Jacques Derrida. Ziel ist die Aneignung von objektontologischer Kompetenz als Antwort auf die Fragen ‚Was ist Text?‘/‚Was ist Kontext?‘ sowie von diskursanalytischen Kompetenzen im Umgang mit empirischen Verwendungen der Begriffe (Aussagen wie ‚alles ist Text‘, ‚das steht doch im Text‘ ‚das muss man im Kontext betrachten‘).

PS/Ü: „Ordinary men and women“ – Täterinnen und Täter in Literatur und Film (Proseminar)

War es eine Banalität des Bösen, die ‚ganz gewöhnliche‘ Männer und Frauen zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen veranlasste oder waren es pathologische Gründe, die zu den NS-Verbrechen führten? Antworten auf diese Frage suchen u.a. die Historiographie und die Sozialpsychologie. Aber auch literarisch-fiktionale Texte befassen sich mit diesem Problem. So stellt sich die Frage, ob sich die Erklärungsansätze der Historiographie, der Sozialpsychologie und die von literarisch-fiktionalen Texten unterscheiden, oder ob sie bereits in ihren verschiedenen sind. Das Seminar will nicht das ‚Wie‘, sondern das ‚Warum‘ der Täterschaft in den literarisch-fiktionalen Texten eruieren, aber auch welche verschiedenen Erzählweisen in Romanen, Dramen und Filmen im Umgang mit diesem Thema gewählt werden. Wir werden uns deshalb mit Texten befassen, die Perspektiven von NS-VerbrecherInnen in den Mittelpunkt stellen. Dabei soll neben der komparatistischen Untersuchung literarischer Texte eine kritische Betr
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Maske und Gesicht (Proseminar)

„Da is Ihr G'sicht – und da is nix“, sagt der Baron in Hofmannsthals Operndichtung "Der Rosenkavalier" resignierend, nachdem er vergeblich versucht hat, den als Kammerzofe maskierten Octavian durch genaues Betrachten seines Gesichts zweifelsfrei zu identifizieren. Die Maske schiebt sich als starre und künstliche Fläche zwischen die Person und ihre Außenwirkung und blockiert so die Lesbarkeit des Gesichts, stellt der personalen Außendarstellung aber zugleich eine Spielfläche zur Verfügung – mithin, bis die Maske pars pro toto für die Person einsteht, wie beispielsweise in der Commedia dell'arte oder im venezianischen Karneval. Dieses reiche ästhetische und literarische Potenzial von Maske und Gesicht verfolgen wir im Seminar in Texten von Lavater, Lichtenberg, Goethe, Nietzsche, Simmel, Rilke, Hofmannsthal, Schnitzler, Canetti, Rudolf Kassner und Thomas Bernhard.

Trümmerliteratur (Proseminar)

„So viel Anfang war nie. Soviel Ende auch nicht“, überschreibt Harald Jähner das erste Kapitel seines Buchs Wolfszeit (siehe Literaturhinweise). Deutschland liegt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Trümmern, doch zugleich wächst ein zartes Pflänzchen der Hoffnung. Alles scheint möglich in den Monaten nach dem Krieg, niemand weiß, wie es weitergeht. Man changiert zwischen Nihilismus und vorsichtigem Optimismus. Auch die Literatur steht vor einem Neuanfang. Sie muss sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten angesichts von Zerstörung und Elend begeben, denn die Sprache ist durch die Nazis kontaminiert. Das hohle Pathos erscheint den jungen Literaten als obsolet und inadäquat; stattdessen sollte sachlich und schnörkellos, bar jedweder Ausschmückung, berichtet werden, wie sich der Nachkriegsalltag gestaltet, der von Elend und Hunger beherrscht ist. Die „Trümmerliteratur“ richtet ihren Fokus auf das notvolle, entbehrensreiche Leben der Menschen. Sie berichtet von Kriegsheimk
... (weiter siehe Digicampus)

V: Über-Lebens-Kunst: Literatur als Kampf gegen den Tod (Vorlesung)

Neben der Liebe gibt es vermutlich kein zweites Thema, das uns so beschäftigt: die Abschiede, die Endlichkeit, der Tod. Auch die Literatur stellt die Frage, ob und was danach kommt, sie erfindet sogar Jenseitsreisen und Unterweltszenarien. Die Vorlesung versucht, das große Thema aus drei Richtungen zu beschreiben: Es geht um Begegnungen mit dem Tod (um die Angst und ihre Überwindung, um Gericht und Auferstehung, um Mord und Freitod), sodann um literaturgeschichtliche Fallstudien (Barock, Romantik, Expressionismus), zuletzt aber um literarische Auswege: das Tricksen, das Planen und das Aushalten.

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis 1600 (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Sprachliche Analyse historischer Texte" (Ernst) (Übung)

In dieser Übung werden wir uns anhand der sprachwissenschaftlichen Lektüre historischer Texte mit verschiedenen (auch examensrelevanten) Phänomenen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei mhd. und frnhd. Texte, an denen in der Schriftlichkeit aufscheinende Sprachwandelphänomene zum Nhd. aus den Bereichen Lautung, Schreibung, Morphologie und Syntax analysiert werden. Anhand kurzer ahd. Texte werden auch lautlich-graphematische Analysen zur Datierung und Lokalisierung von Texten geübt.

Übung- „Gespräche analysieren“ (Prof. Werth) (Übung)

Im ersten Teil der Übung sollen geeignete Methoden erworben werden, um Gespräche zwischen zwei oder mehreren Gesprächspartnern unter linguistischen Aspekten analysieren zu können. Im zweiten Teil werden diese Methoden anhand ausgewählter Gespräche erprobt und kritisch hinterfragt. Ziel ist es, typische sprachliche Muster der Gesprächsorganisation und Gesprächssteuerung herauszuarbeiten und diese in Beziehung zu setzen zu ausgewählten theoretischen Konzepten der Konversationsforschung. Bei Interesse kann der Fokus der Betrachtung weiter zugespitzt werden, etwa auf idiolektale, regionalspezifische oder interkulturelle Aspekte der Gesprächsorganisation oder auf pragmatische Bedingungen sozialen Handelns (z.B. Höflichkeit). Nach Abschluss der Übung sind die Studierenden in der Lage, Gespräche zu transkribieren und diese nach linguistischen Standards zu analysieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		

Moduleile
<p>Moduleil: Grundkurs 2 Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Lernziele: S. u. Modul.</p>
<p>Inhalte: S. u. Modul</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise in der Lerhveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs A (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs B (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs C (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs D (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs E (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs F (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs G (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs H (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs I (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs J (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs A (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs B (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs D (Flipped Classroom) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Basismodulklausur Modulprüfung, Klausur</p> <p>Beschreibung: Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.</p>

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Moduleile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar / Vertiefungsseminar (aus aktuellem Anlass geändert!): Leseförderung und literarische Bildung im Medienverbund mit Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar)

Aus aktuellem Anlass geändert: In diesem Seminar werden text-/sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur erarbeitet. Das Seminar läuft virtuell als Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Die Teilnahme setzt neben einer Platzzuweisung in Augsburg eine entsprechende Registrierung bei der VHB voraus; über diese erhalten Sie dann Zugang zur Seminarplattform (auf StudON der FAU).

Vertiefungsseminar Primarstufe: "Literarisches Lernen in der Grundschule " (Seminar)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium